

Jährlicher Mykotoxin Workshop

Der diesjährige Mykotoxin Workshop der Gesellschaft für Mykotoxinforschung e.V. fand vom 28.5. bis 30.5.2001 in Wien statt. Auch dieses Jahr nahmen unsere Mitarbeiter, Frau Dr. Haas-Lauterbach, Herr Hübner und Herr Altmann an der Veranstaltung teil. Wir waren diesmal mit unserem österreichischen Distributeur, der Fa. Noack, an einem gemeinsamen Messestand vertreten.



Mikrobiologisches Symposium

Vom 4.7. bis zum 6.7. findet dieses Jahr in Lemgo zum dritten Mal das Symposium „Schnellmethoden und Automatisierung in der Lebensmittel-Mikrobiologie“ statt. Wir sind mit unserem Kooperationspartner, der Fa. CONGEN, mit einem Messestand auf diesem Symposium vertreten.



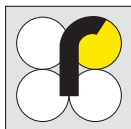
Workshops

In diesem Jahr bieten wir noch zwei Workshop - Termine an:

Thema: Mykotoxine
Donnerstag, 28. Juni 2001

Thema: Allergene
Donnerstag, 18. Oktober 2001

Alle Workshops werden bei R-Biopharm in Darmstadt von 9:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr abgehalten. Inhalt der Workshops ist eine theoretische Einführung (ca. 1 h) in die ELISA-Technik und Theorie zu dem jeweiligen Thema des Workshops. Anschließend findet eine praktische Einweisung in unserem Applikationslabor statt, wobei jeder Teilnehmer aktiv beteiligt ist. Die Teilnahme an unseren Workshops ist kostenlos. Ein Anruf bis 20 Tage vor dem jeweiligen Termin genügt und wir bestätigen Ihnen gerne Ihre Anmeldung, wenn noch Plätze verfügbar sind.



Die nächste RIDA News erscheint im III. Quartal 2001

RIDA News edited by

R-Biopharm GmbH, Dolivostraße 10, 64293 Darmstadt,

Telefon: (0 61 51) 81 02 - 24 (-25), Telefax: (0 61 51) 81 02 - 40

Neue Produkte

Schnellnachweis von Mikroorganismen in Bier und anderen Getränken

Der Nachweis unerwünschter oder schädlicher Bakterien und Hefen in Bier (z.B. *Lactobacillus*, *Pectinatus*, *Zygosaccharomyces*) ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätskontrolle in Brauereien. Die bislang angewandten mikrobiologischen Methoden sind oftmals langwierig, umständlich und kostenträchtig. Der Zeitaufwand vom Beginn der Testung bis zum Erhalt der Ergebnisse stellt besonders bei Exportbieren ein großes Problem dar, da eine nachträgliche Rückholung mangelhafter Produktchargen aus dem Handel aufwendig sowie mit Imageverlust verbunden ist. Der GEN-IAL® First-Beer Magnetic Kit von R-Biopharm bietet die Möglichkeit, unerwünschte Mikroorganismen in Bier und anderen Getränken schnell, einfach und sicher nachzuweisen. Die Nachweisgrenze liegt zur Zeit bei 100 Keimen je Probe, ein routinemäßiger Nachweis von bereits 5 Keimen je Probe wird angestrebt. Die Methode beruht auf der Polymerasekettenreaktion (Polymerase Chain Reaction, PCR), mit der sowohl ein universeller Nachweis aller gängigen Bierschädlinge in einer Probe

als auch Einzelnachweise bestimmter Keime durchgeführt werden können. Der GEN-IAL® First-Beer Magnetic Kit ermöglicht einen Nachweis ohne Voranreicherung aus den Bierproben, wobei reproduzierbare Ergebnisse bereits innerhalb weniger Stunden vorliegen. Der Test ist einfach zu handhaben und enthält keine umweltschädlichen Substanzen. Der Nachweis von Mikroorganismen ist dabei nicht auf Bier beschränkt, sondern ist auch in anderen Getränken, beispielsweise in Fruchtsäften, möglich. Darüber hinaus kann auf Kundenwünsche individuell eingegangen werden; wird der Nachweis eines bestimmten Keimes oder einer bestimmten Gruppe von Keimen gewünscht, kann dies durch die Auswahl geeigneter PCR-Primer ermöglicht werden.

Für Rückfragen zu diesem Produkt wenden Sie sich bitte an
Dr. Frank Riffer (0 61 51) 81 02-90.



BSE – Risikomaterial Schnelltest (15 min)

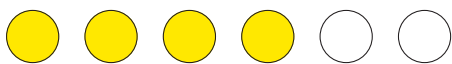
Der neu entwickelte RIDASCREEN® Risk Material 10/5 ermöglicht eine qualitative Bestimmung von Risikomaterial (ZNS) ohne Extraktionsschritte in rohem Fleisch, rohen Wurstwaren und Schlachtkörpern sowie auf möglicherweise kontaminierten Oberflächen, wie Zerlegetische, Schneidbretter und Verarbeitungsgeräten. Der Anwender

ist mit diesem Test zum ersten Mal in der Lage nicht nur Endprodukt und Rohware zu untersuchen, sondern auch mögliche Kontaminationsquellen (Geräte, Arbeitstische usw.) in der Produktionskette zu eliminieren.

Mit einem Abstrichtupfer (swab) erfolgt die Probennahme in roher Probenmasse (z.B. Hackfleisch) durch mehrmaliges eintauchen. Feste Fleischstücke werden gründlich abgewischt, ebenso Oberflächen und Geräte (ca. 10 x 10 cm große Fläche). Dieser swab wird anschließend in den Probenverdünnungspuffer überführt und gründlich ausgedrückt. Der Extrakt wird direkt im Test eingesetzt.

Die Nachweisgrenze dieses tierartenunabhängigen Schnelltests ist 0,1 %, die Testdauer beträgt 15 min. Die Auswertung erfolgt visuell oder alternativ mit einem Mikrotiterplatten-Photometer bei 650 nm. Eine Kontrolle auf BSE-Risikomaterial ist somit in ca. 15 min möglich. Der Test wird im 96er Mikrotiterplatten-Format angeboten, inkl. aller für den Enzymimmunoassay benötigten Reagenzien. Verbrauchsmaterial zur Probennahme ist als Zubehör lieferbar. Ab Juni 2001 ist der RIDASCREEN® Risk Material 10/5 verfügbar.

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie Informationsmaterial zu diesem Test, wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Walter Lübbe (0 61 51) 81 02-58.



Mycotoxin Research: Vorträge des 22. Mykotoxin - Workshop, 5 - 7 Juni 2000 in Bonn

Seit ein paar Wochen liegt uns die Zusammenfassung der auf dem 22. Mykotoxin – Workshop im Juni 2000 gehaltenen Vorträge in Form eines Mycotoxin Research Bandes vor. Wir bieten allen interessierten Kunden, die nicht die Möglichkeit hatten den Mykotoxin – Workshop zu besuchen, den Kopierservice incl. Zustellung von einer Auswahl der Vorträge an:

1. Impact of growth conditions on the occurrence of Fusarium spp. and the mycotoxin content of wheat - Meier A. et al.
2. Occurrence of Fusarium toxins in the 1999's harvest – Ellner FM
3. Deoxynivalenol in grain and grain products - Taschan H. et al.
4. Deoxynivalenol in Mehlproben des Jahres 1999 aus dem Einzelhandel - Usleber E. et al.
5. Fusarium mycotoxins in conventionally and originally grown grain from Thuringia/ Germany - Döll S. et al.

6. Untersuchung von Weizen sächsischer Herkunft auf Fusarien und die Toxine Deoxynivalenol (DON) und Zearalenon (ZEA) - Horn F. et al.
7. Development of deoxynivalenol contents in relation to the PCR detection of potentially trichothecene producing Fusarium spp. during storage of wheat - Birzele B. et al.
8. Deoxynivalenol, Zearalenone, Ochratoxin A: Quality of feed cereals - Janes W. et al.
9. Bestimmung von Fumonisin in komplexen Lebensmittelmatrices mittels ASE - Klaffke HS. et al.
10. Dust of grains and malts as a source of ochratoxin A exposure – Gareis M. et al.
11. Ochratoxin A in Kaffee: Bundesweite Auswertung von Daten der Lebensmittelüberwachung der Jahre 1995 bis 1999 - Ottenender H. und Majerus P.
12. Ochratoxin A in grape juice and wine - Woese K.

Rufen Sie uns an und teilen Sie uns unter Angabe der oben angegebenen Nummer mit, an welcher Zusammenfassung des ein oder anderen Vortrages Sie interessiert sind
(0 61 51) 81 02-24 - Frau Soprani.



Zu unseren Produkten

RIDASCREEN® Melengestrolacetat (R 6501)

Die seit längerer Zeit erwartete Publikation von M. Hageleit, A. Daxenberger und H.H.D. Meyer mit dem Titel „A sensitive enzyme immunoassay (EIA) for the determination of melengestrol acetate (MGA) in adipose and muscle tissues“ liegt uns jetzt vor.

Besonders hervorzuheben ist die in dieser Publikation beschriebene gute Übereinstimmung zwischen den EIA- und GC-MS-Ergebnissen für Fettproben bzw. zwischen EIA und LC-MS für Muskelproben.

Die Reagenzien des beschriebenen Enzymimmunoassays sind Bestandteil des RIDASCREEN® Melengestrolacetat-Tests.

Wenn Sie Interesse an der o. g. Publikation haben, rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gerne eine Kopie dieser Veröffentlichung zu,
(0 61 51) 81 02-24.





RIDASCREEN® Ei/Egg Protein (R 6401)

Wir haben unsere Produktpalette im Bereich der Lebensmittelallergene um den RIDASCREEN® Ei/Egg Protein-Test erweitert.

Eiklar enthält 9 - 11 % Protein. Allergologisch von Bedeutung sind beim Ei vier Hauptallergene, die 80 % des Eiklar-Proteingehaltes ausmachen. Zu den Hauptallergenen zählen Ovomukoid (11 %), Ovalbumin (54 %), Ovotransferrin (12 %) und Lysozym (3,5 %).

Eiklar enthält somit die Proteine mit dem stärksten allergenen Potential, die Proteine im Eidotter weisen hingegen nur mäßige Allergenität auf.

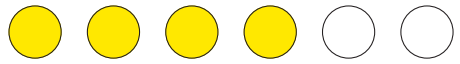
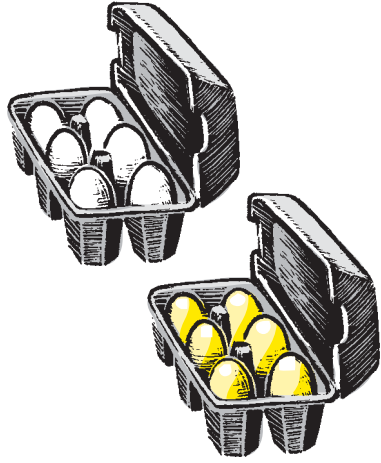
Selbst Spuren von Ei im mg-Bereich führen bei hoch sensibilisierten Allergikern zu Symptomen. Die Symptome reichen von leichten allergischen Hautreaktionen bis zum anaphylaktischen Schock. Ei-Allergiker müssen daher den Verzehr von Eiprodukten vermeiden. Bei entsprechend gekennzeichneten Produkten stellt das kein Problem dar. Schwierig wird es, wenn Eibestandteile als versteckte Lebensmittelzutaten oder Kontaminationen in fertigen Lebensmitteln vorhanden sind und der Verbraucher dies nicht erkennt oder vermutet.

Im Sinne des vorbeugenden Verbraucherschutzes stellt der Enzymimmunoassay (ELISA) einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Produktsicherheit für Ei-Allergiker dar. Der RIDASCREEN® Ei/Egg Protein-Test ist ein Sandwich-Enzymimmunoassay im 96er Mikrotiterplatten-Format. Der Standardbereich reicht von 2 bis 54 mg/kg (ppm) Eiklar-Protein und die Eiklar-Protein-Konzentration kann direkt aus der Kurve abgelesen werden, da die Angaben der Standardkonzentrationen bereits den Verdünnungsfaktor 100 berücksichtigen.

Die Nachweisgrenze des Tests liegt bei ca. 5 mg/kg (ppm) Eiklar-Proteinen in der Probe.

Mit dem RIDASCREEN® Ei/Egg Protein-Test ist es möglich, Eiklar in Lebensmitteln, hauptsächlich in Nudeln, Salatdressings, Kuchen- oder Brot-Backmischungen und Eiscreme nachzuweisen.

Fordern Sie die gewünschte Produktinformation zu dem RIDASCREEN® Ei/Egg Protein-Test bei Frau Ludwig (Sekretariat >Marketing<) an info@r-biopharm.de oder Telefon: (0 61 51) 81 02-84.



Wir über uns

Neue Mitarbeiter

Frau Stella Lindeke und Herr Dr. Frank Riffer sind seit dem 1.4.2001 als ProduktmanagerInnen bei uns tätig. Mit ihrem Einstieg bei R-Biopharm ist unsere Marketing & Sales Abteilung personell weiter aufgestockt worden. Frau Lindeke ist die Produktmanagerin für die Produktlinie Enzymatische Testkombinationen für die BioAnalytik und Lebensmittelanalytik. Sie ist die Ansprechpartnerin für unsere Distributeure und Kunden im Ausland, wenn es um die ehemaligen Boehringer Mannheim-Produkte geht, die wir seit dem 1.1.2000 weltweit vertreiben.

Erreichen können Sie Frau Lindeke per e-mail: s.lindeke@r-biopharm.de. Die Ansprechpartnerin für unsere deutschen Kunden bleibt nach wie vor Frau Soprani.

Herr Dr. Riffer ist der Produktmanager für alle mikrobiologischen Produkte. Zudem ist er für die Testsysteme zum Nachweis gentechnisch veränderter Organismen (GVO) verantwortlich.

Herr Dr. Riffer ist somit der richtige Ansprechpartner für alle Anfragen zu den GENE-TRAK und Biocontrol Produkten für unsere deutschen Kunden und für die GVO-Produktlinie weltweit. Erreichen können Sie Herrn Dr. Riffer unter

Telefon: (0 61 51) 81 02-90 oder e-mail an: f.riffer@r-biopharm.de.

